



# Bei uns

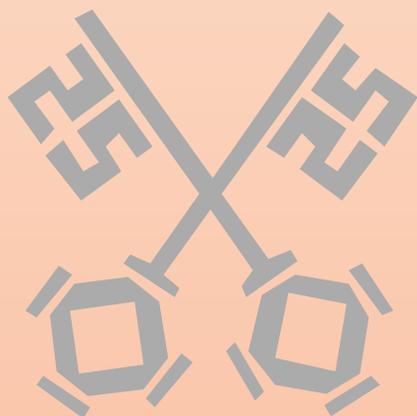
Die Stadt Regensburg informiert

**Dienstleistung für die Bürger**  
Im September wird der  
Ordnungsservice aktiv

**Geborgenheit für die Kleinsten**  
Mehr Betreuungsplätze für  
die Ein- bis Dreijährigen

**Leben im Alter**  
ReNeNa vernetzt freiwilliges  
Engagement

**Städtepartnerschaft mit Brixen**  
In 40 Jahren sind viele Freund-  
schaften entstanden





## HUEBER Kerzen

**Kerzen für  
jeden Anlass**

*Duftkerzen*

*Braut- u. Taufkerzen*

*Fackeln*

*Kirchenkerzen*

*Geschenkteller*

*Outdoor-Kerzen*

*Grablichte*

*Dreidochtkerzen*

*Windlichter*

*Sonderanfertigungen*

**Öffnungszeiten:**  
**Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr**  
**und 13.00-17.00 Uhr**

**HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf**

Adolf-Schmetzer-Str. 26 · 93055 Regensburg  
Telefon: 0941/ 5 32 60 · Telefax: 0941/56 66 47  
info@kerzen-hueber.de · www.kerzen-hueber.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Stadt Regensburg  
Hauptabteilung Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich,  
soweit ein Verfasser nicht  
genannt ist:** Elisabeth Knott

**Redaktion:**

Dagmar Obermeier-Kundel

**Fotos:** Peter Ferstl (38)

Peter Styra, Culthea (2)

Christof Kundel (1)

**Verlag und Druck:**

Mittelbayerischer Verlag KG

**Akquisition & Vermarktung:**

Mittelbayerische

Werbe-gesellschaft KG

Birgit Hemmerich,

Telefon: 0941/207-936

**Verantwortlich****für den Anzeigeninhalt:**

Franz-Xaver Scheuerer

**Gestaltung:** Shana Ziegler

# stadt**bau**

Wir sorgen  
für gutes und sicheres  
Wohnen

seit 1921

Stadtbau-GmbH Regensburg  
Adolf-Schmetzer-Straße 45  
93055 Regensburg  
Telefon: 0941 7961-0  
Telefax: 0941 7961-112  
stadtbau@stadtbau-regensburg.de  
www.stadtbau-regensburg.de

Die  
**Stadt Regensburg**  
Amt für Jugend und Familie

**STADT  
REGENSBURG**

## sucht ab sofort Vollzeitpflegeeltern

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell (Tel. 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de).

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 638 bis 830 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer **Unfallversicherung** werden komplett bezahlt.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer wünscht es sich nicht? Freiheit zu feiern, wann, wo und mit wem man will, gleichzeitig aber auch Ruhe und Frieden, wenn man ungestört sein möchte. Gerade in den Innenstädten, wo viele Menschen auf dichtem Raum leben, aber eben auch flanieren und feiern wollen, ist es nicht übermäßig verwunderlich, wenn es ab und an zu Unstimmigkeiten kommt. Wenn allerdings das Feiern überhand nimmt, in der Nacht keine Ruhe mehr einkehrt, Häuserwände durch Schmierereien verunstaltet oder beschädigt werden, weil hier öffentlich die Notdurft verrichtet wird, dann geht das eindeutig zu weit. Auch wenn in anderen Städten diese Problematik noch weitaus gravierender ist - ein Grund, sich zufrieden zurückzulehnen, ist es keinesfalls. Aus diesem Grund will Oberbürgermeister Hans Schaidinger künftig deutliche Zeichen setzen für mehr Ordnung und Ruhe in der Altstadt von Regensburg.

Das Gleiche gilt auch für die städtischen Parks und Grünanlagen. Damit sich dort alle Menschen wohlfühlen können, muss es Regeln geben, die auch eingehalten werden. Die neu überarbeitete Grünanlagensatzung eröffnet mehr Möglichkeiten, die Parks in der Freizeit zu nutzen, sie sagt aber auch deutlich, was untersagt ist. Bleibt zu hoffen, dass die Besucherinnen und Besucher diese Regeln in ihrem eigenen Interesse auch einhalten.

Weil in immer mehr Familien beide Eltern berufstätig sind und sich längere Auszeiten für die Versorgung von Kleinkindern häufig nicht mit dem Job vereinbaren lassen, ist die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für die Ein- bis Dreijährigen hoch. Die Stadt Regensburg hat darauf reagiert und sowohl in den Ausbau von Krabbelstuben als auch in die Ausbildung von Tagesmüttern investiert. Bis zum Jahr 2013 gilt es allerdings ein ehrgeiziges Ziel zu erreichen. Bis dahin muss die Anzahl der Betreuungsplätze nämlich nahezu verdoppelt werden.

Das Projekt ReNeNa, Regensburgs Nette Nachbarn, hat es sich zum Ziel gesetzt, Nachbarschaftshilfe in den Stadtteilen zu vernetzen und es damit möglichst vielen Menschen zu ermöglichen, auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Aber natürlich soll sich Nachbarschaftshilfe nicht nur auf die ältere Generation beziehen. Auch junge Menschen, die sich engagieren wollen, sind bei ReNeNa herzlich willkommen!

Der Regensburger Sommer, der bislang ja kein richtiger Sommer war, ist glücklicherweise noch nicht zu Ende. Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern noch viele sonnige Stunden und eine schöne Ferienzeit!

Ihre Bei-uns-Redaktion

## Inhalt

**Städtischer Ordnungsservice:  
Regensburg soll sicherer werden** S. 4

**Grünes Wohnzimmer: Was erlaubt ist  
und was nicht in den Parks der Stadt** S. 6

**Die Verkehrssicherheit im Stadtgebiet  
hat sich dank VÜD deutlich erhöht** S. 8

**Verkehrsüberwacher  
müssen einiges einstecken können** S. 10

**Wahlamt sucht noch dringend Reservisten  
für die Bundestagswahl** S. 11

**Regensburger Feste im Rückblick** S. 12/13

**40 Jahre Städtepartnerschaft mit Brixen** S. 14

**Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder  
werden weiter ausgebaut** S. 16

**ReNeNa: Aktivitäten und Initiativen  
zum Wohl der Bürger** S. 18

**Im W1 in der Weingasse finden junge  
Menschen ein Forum für gelebte Kultur** S. 21

**Mitmachen und gewinnen:  
Rätselcke** S. 23

**Regensburger Kontakt- und Hobbybörse** S. 24

Dagmar  
Obermeier-Kundel

# Regensburg soll noch sicherer werden

## Im September werden die Mitarbeiter des städtischen Ordnungsservices ihren Dienst aufnehmen

**Nächtliche Saufgelage an der Donau, Hausecken, die als öffentliche Toiletten missbraucht werden, Schmierereien, Grölen und ab und zu auch Tötlichkeiten – die Liste der Klagen von Altstadtbewohnern ist lang, die Hoffnungen groß, die sich auf den städtischen Ordnungsservice richten, der voraussichtlich im September 2009 seinen Dienst aufnehmen wird.**

Doch sind die Erwartungen wirklich gerechtfertigt, wird Regensburg ab dem Herbst das Paradies der Seligen sein in Bezug auf Sicherheit und Ordnung?

### Sicherheitsbewusstsein erhöhen

Zunächst einmal: Die Problematik ist nicht spezifisch für Regensburg. Auch viele andere Städte in Bayern machen sich Sorgen. Einige davon haben bereits einen Ordnungsdienst installiert, so beispielsweise Rosenheim, Ingolstadt, Fürth und



*Momentan werden sie noch gründlich auf ihre Aufgaben vorbereitet, die sechs Männer und eine Frau, die künftig den Ordnungsservice bilden*

Würzburg und durchaus gute Erfahrungen damit gemacht. „Der Ordnungsservice wird nicht mit einem Schlag alle Probleme bewältigen, mit denen die Altstadt derzeit zu kämpfen hat“, meint Rechts- und Umweltreferent Dr. Eugen Rosenmeier. „Aber wir haben damit die Möglichkeit ge-

schaffen, das Sicherheitsbewusstsein in der Bevölkerung zu erhöhen, Problemfälle vor deren Eskalation in den Griff zu bekommen, der Polizei wertvolle Hilfestellung zu leisten und ganz allgemein die Stadt Regensburg noch sicherer zu machen als dies ohnehin schon der Fall ist.“

Anders als in anderen Bundesländern, in denen die Kompetenzen denen der Polizei angeglichen sind, verfügen bayerische Ordnungsdienste nur über eingeschränkte Befugnisse. Wenn allerdings der Verdacht auf eine Straftat besteht, dann können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - wie jeder couragierte Bürger auch - jederzeit eingreifen und Verdächtige sogar vorläufig, also bis zum Eintreffen der Polizei, festhalten und deren Identität überprüfen. Bei Verstößen gegen städtische Verordnungen sind die kommunalen Ordnungshüter berechtigt, auch Platzverweise auszusprechen und gebührenpflichtige Verwarungen zu erteilen.

### Wichtig: Der Servicegedanke

Nicht ohne Grund nennt sich der Regensburger Ordnungsdienst offiziell „Ordnungsservice“, denn neben der Überwachung der öffentlichen Sicherheit soll der Servicegedanke im Vordergrund

## Liebe Leserinnen und Leser von Bei uns,

ich wende mich an dieser Stelle an Sie, weil mir die Sicherheit in unserer Stadt ein ganz persönliches Anliegen ist. Wenn Bewohner sich zu einer Bürgerinitiative zusammenschließen, um sich für eine bewohnbare Altstadt zu engagieren, dann ist das ein deutliches Signal, dass Toleranz allein nicht mehr der richtige Weg ist.

Auf einer nächtlichen Streifenfahrt der Bayerischen Landespolizei, an der ich kürzlich teilgenommen habe und die ich sicherlich wiederholen werde, habe ich mich persönlich da-

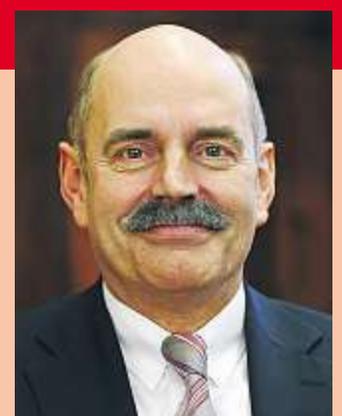
von überzeugen können, dass Handlungsbedarf besteht.

Sperrzeitverlängerungen schließe ich prinzipiell nicht aus, ich halte sie aber nicht für das allein geeignete Mittel, die Thematik in den Griff zu bekommen, besteht dabei doch die Gefahr, dass sich die Probleme nach Schließung der Gaststätten noch weiter in den öffentlichen Raum verlagern.

Deshalb halte ich ein generelles Alkoholverbot für bestimmte öffentliche Bereiche für notwendig. Allerdings muss eine Umsetzung genau geprüft werden, denn es

haben sich bereits andere Städte sehr schwer getan, es juristisch auch durchzusetzen.

Der kommunale Ordnungsservice, der vom Stadtrat mit überwältigender Mehrheit beschlossen worden ist und im September in unserer Stadt seinen Dienst aufnehmen wird, ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung. Er wird zunächst verstärkt die Brennpunkte in unserer Stadt kontrollieren, denn eines möchte ich ganz deutlich machen: Es darf in Regensburg keine No-go-Areas und keine Räume geben, in denen sich einzelne Gruppen auf Kosten an-



derer besondere Rechte herausnehmen!

Ihr  
**Hans Schaidinger**  
Oberbürgermeister



Schmierereien auf Hauswänden - auch darum soll sich künftig der Ordnungsservice kümmern

stehen. „Menschen, die Hilfe suchen oder eine Auskunft benötigen, können sich vertrauensvoll an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden“, verspricht Alfred Santfort, der Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr, dem der Ordnungsservice künftig untersteht. Und damit jeder gleich weiß, an wen er sich wenden muss, werden die Mitarbeiter Schirmmützen und dunkelblaue Uniformen mit hellblauen Hemden oder Blusen tragen, auf die ein rotes Emblem mit dem städtischen Wappen aufgenäht ist, umrahmt von der Schrift „Stadt Regensburg - Kommunalen Ordnungsservice“. Ein Dienstaussweis, der auf Verlangen vorgezeigt werden muss, dient als weitere Legitimation.

### Konfliktsituationen: Souveräner Umgang

Rund eine halbe Million Euro pro Jahr wird sich die Stadt Regensburg den Ordnungsservice kosten lassen, der bereits im Jahr 2007 vom Stadtrat beschlossen wurde, um „Verhaltensänderungen von Störern durch Kommunikation, Information und Beratung, erforderlichenfalls aber auch durch konsequente Repression herbeizuführen“. Der Ordnungsservice solle „vor Ort durch Anwesenheit präventiv“

wirken und so „bereits im Vorfeld mögliche Störungen verhindern“.

Sieben Mitarbeiter, allesamt Beamte, werden derzeit geschult; darunter der künftige Koordinator und eine Frau. Im Außendienst, der vornehmlich in den Abend- und Nachtstunden geleistet wird, werden fast ausschließlich Streifen mit jeweils zwei Personen eingesetzt. Sie sind mit Handys und gegebenenfalls auch mit Funkgeräten ausgestattet. Zur Selbstverteidigung werden sie sogenannte Reizstoffsprühgeräte mit sich führen sowie Digitalkameras, um

Straftatbestände ordnungsgemäß zu dokumentieren. Außerdem stehen dem Ordnungsservice zwei Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

### Intensive Schulung

Weil die sachliche Diskussion im Zentrum der Tätigkeit der städtischen Ordnungshüter stehen soll, liegt ein Schwerpunkt der Schulung auf dem Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Dazu wurde eigens eine Kommunikationstrainerin engagiert, die gemeinsam mit der Bayerischen Landespolizei dafür sorgen soll, dass die Mitarbeiter

künftig souverän in Konfliktsituationen oder im Umgang mit aggressiven Bürgerinnen und Bürgern agieren können. Auch in allen rechtlichen Belangen erhielten die Beamten eine eingehende Schulung.

Aber nicht nur die Vermittlung der theoretischen Grundlagen stand im Mittelpunkt der Ausbildung. Um auch für den praktischen Alltag gerüstet zu sein, nahmen die Mitarbeiter im Rahmen des Schulungsprogrammes auch an Streifengängen des städtischen Verkehrsüberwachungsdienstes, der Sicherheitswacht und der Landespolizei teil.

### Zur Sache

● Kommunalen Ordnungsdienst: Sammelbegriff für den uniformierten Vollzugsdienst einer städtischen Ordnungsbehörde.

Kommunale Ordnungsdienste existieren seit Beginn der 1990er-Jahre und übernehmen Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Sicherheit, die bisher die Polizei der Länder subsidiär wahrgenommen hat. Enge Kooperation mit der Polizei.

● Sicherheitswacht: Ehrenamtliches Engagement von verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern. Keine direkten Befugnisse. Untersteht der jeweiligen Landespolizei.

● Kommunalen Verkehrsüberwachungsdienst (VÜD): Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs, Anhaltmaßnahmen in Fußgängerzonen und Wohnverkehrsstraßen.



Dagmar  
Obermeier-Kundel

# Grünes Wohnzimmer für alle Regensburger

## Neue Grünanlagensatzung: Was ist erlaubt und was nicht in den Parks der Stadt?

**Den Rasen einer öffentlichen Grünanlage betreten oder sogar darauf spielen – noch 1978 war das absolut tabu. Die Nutzung der öffentlichen Rasenflächen wurde erst in den 1980er-Jahren erlaubt.**

Als „Meilenstein“ wertet heute Gartenamtsleiter Ernst Stösser diese Liberalisierung der städtischen Grünanlagensatzung. „Damals ist ein Umdenken in den Köpfen vor sich gegangen. Man hat erkannt, dass Menschen mehr Rechte in Grünanlagen haben sollten als Hunde.“

Ein Erlebnis sei für ihn in dieser Hinsicht besonders prägend gewesen, erinnert sich Stösser. Als er 1981 nach Regensburg gekommen sei und zum ersten Mal den Dörnbergpark besichtigt habe, habe er beobachtet, wie ein Aufseher eine hochschwangere Frau, die sich auf einer Decke auf dem Rasen sonnte, mit barschen Worten von der Rasenfläche verscheuchte. - „Das war damals gang und gäbe, aber es hat mir im Herzen wehgetan und da habe ich gewusst, dass sich was ändern muss.“

### Grüne Erholungsflächen

Und seit damals hat sich wirklich viel geändert. Dass die Menschen die Rasenflächen zur Erholung oder auch zum Sport nutzen können, ist heute selbstverständlich. Allerdings mussten auch Einschränkungen gemacht werden. Weil sich die Enten und Schwäne auf den städtischen Wasserflächen immer weiter vermehrten und das Wasser durch ihren Kot umzukippen drohte, wurde 1991 ein Fütterungsverbot in die Grünanlagensatzung aufgenommen, das bis heute Bestand hat.

Vieles hat sich seither als sinnvoll erwiesen. Dennoch wurde die Grünanlagensatzung vor kurzem komplett überarbeitet. Ziel:



Hier darf im Stadtpark künftig gegrillt werden

Die Menschen sollen sich in den öffentlichen Anlagen und Parks noch wohler fühlen als bisher.

Die neue Grünanlagensatzung ist am 28. Juli 2009 in Kraft getreten. Mehr Rechte, aber auch deutlicher formulierte Pflichten sind darin zu finden, denn schließlich sollen die Grünanlagen und Parks ein grünes Wohnzimmer für alle Regensburgerinnen und Regensburger sein. Dennoch ist Rücksichtnahme vonnöten, damit sich niemandem vom anderen gestört oder in seinen Rechten beeinträchtigt fühlt.

### Hundekot entfernen

Auch in der aktuellen Fassung gibt es kein generelles Verbot für Hunde in öffentlichen Grünanlagen. Sie müssen allerdings auf den Wegen und angeleint bleiben. Auch überlange Leinen

sind nicht erlaubt. Und in der neuen Fassung wird natürlich ausdrücklich erwähnt, dass Hundekot unverzüglich entfernt werden muss. Auch das Betteln ist in öffentlichen Parks verboten. Wer seine Notdurft verrichten muss, der muss öffentliche Toilettenanlagen aufsuchen, denn für alle, die sich künftig kurz in die Büsche schlagen und erwischt werden, für die könnte es

teuer werden. Wichtig ist auch, dass es untersagt ist, auf Spielplätzen zu rauchen. Hier gilt ein absolutes Rauchverbot. Dies beinhaltet natürlich auch, dass Kippen nicht im Sand entsorgt werden dürfen. Für Spielanlagen gilt ebenfalls ein striktes Alkoholverbot, das auch alle anderen berauschenden Substanzen mit einschließt.

### Das kann teuer werden

Wer Grünanlagen durch Hundekot verunreinigt, der muss 50 bis 75 Euro bezahlen. Sogar 100 Euro werden fällig, wenn Hunde nicht von Spielplätzen ferngehalten werden. 25 bis 50 Euro kann es kosten, wenn Hunde in Parks nicht angeleint werden. Für das Füttern von Wasservögeln muss man, wenn man

erwischt wird, zehn Euro bezahlen. Auch Alkoholmissbrauch in Grünanlagen kostet ein Bußgeld. Und wer Parkanlagen oder deren Einrichtungen verunreinigt oder beschädigt, der wird ebenfalls zur Kasse gebeten. Gegebenenfalls muss er sogar mit einer Strafanzeige rechnen.



Sonnen im Park - in den Regensburger Grünanlagen kein Problem

## Neue Grillplätze

Ein Picknick auf der grünen Wiese ist hingegen kein Problem. Dabei darf auch Alkohol konsumiert werden, allerdings in Maßen. Und natürlich muss der angefallene Müll anschließend ordnungsgemäß entsorgt werden. Wer jedoch einen Pavillon aufstellt, um gegen Regenwetter gefeit zu sein, der verstößt gegen die Satzung, denn es ist generell nicht erlaubt, in Parks zu zelten.

Feuermachen in öffentlichen Anlagen, das war bisher prinzipiell untersagt, jetzt ist das Grillen in eigens gekennzeichneten Grillzonen ausdrücklich erlaubt. Grillplätze, die es bisher schon im Donaupark, im Aberdeen-Park, im Ziegetsdorfer Park und auf den Winzerer Höhen gab, werden in der nächsten Zeit auch in den übrigen Parks entstehen. Seit kurzem ist im westlichen Bereich des Stadtparks eine neue Grillzone ausgewiesen. Jahninsel, Grieser Spitz, Villapark, Ostpark, Tempe-Park, Hegenauer-Park, der Park Neuprüll werden nachziehen. „Wichtig ist aber, dass die Nachbarn nicht beeinträchtigt werden“, erklärt Stösser.

Darüber hinaus hat er aber an alle Regensburgerinnen und Regensburger die Bitte, auf dem Rasen keine Grillschalen zu benutzen, sondern Grills mit Beinen. Denn die Hitze schädigt die Grasnarbe nachhaltig und die verbrannten Stellen sind einfach nicht schön anzuschauen.

Als Grünanlage gilt übrigens alles, was Parks ähnlich ist, deshalb fällt beispielsweise auch die Jahninsel oder der Grieser Spitz unter die Grünanlagensatzung.

Keine Grün-, sondern eine Problemzone hingegen ist das Do-

nauer zwischen Eisernem Steg und Marc-Aurel-Ufer. Stösser hofft hier auf den städtischen Ordnungsdienst. „Der wird verstärkt ein Auge auf dieses Gebiet werfen müssen“, meint er und betont, dass eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Mitar-

beitern des Gartenamtes angestrebt ist, die die Grünanlagen kontrollieren. „Gerade in diesem Bereich wollen wir sehr eng kooperieren, damit wir die Probleme in Regensburg, so weit wie möglich, in Grenzen halten können.“



## Wohnen am Fluss ... in Regensburg Eigentumswohnungen in der Paarstraße

### Erneuerbare Energie ■ KfW 60- Energiesparhaus

z. B.:

**2-Zi.-Whg.**, 1. OG, ca. 54 m<sup>2</sup> Wfl.,  
Balkon, Kellerabt., TG-Stpl.: **164.300,- €**

**3-Zi.-Whg.**, EG, ca. 86 m<sup>2</sup> Wfl., Garten-  
anteil, Kellerabt., TG-Stpl.: **256.900,- €**

**5-Zi.-Whg.**, DG, ca. 143 m<sup>2</sup> Wfl., Dach-  
terrasse, Kellerabt., TG-Stpl.: **466.300,- €**

Baubeginn bereits erfolgt!



Bayerische Landessiedlung GmbH  
**Wir sind umgezogen!**  
Margaretenstr. 15 • 93047 Regensburg  
Tel. (0941) 78 001-14  
regensburg@bls-bayern.de



**Beratung auf der Baustelle!**  
**Mittwoch von 16:00 – 19:00 Uhr und Sonntag von 14:00 – 17:00 Uhr!**

[www.bls-bayern.de](http://www.bls-bayern.de)

Dagmar  
Obermeier-Kundel

# „Jeder Unfall ist ein Unfall zuviel“

Durch den VÜD hat sich die Verkehrssicherheit im Stadtgebiet deutlich erhöht

Ein kleines bisschen zu schnell durch die Tempo-30-Zone gefahren, ein roter Lichtblitz und ein paar Wochen später flattert eine gebührenpflichtige Verwarnung ins Haus. Einfach nur ärgerlich? Ganz bestimmt nicht! Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Um mehr als 50 Prozent haben sich die Unfälle im Stadtgebiet reduziert, als 1996 der Verkehrsüberwachungsdienst der Stadt (VÜD) damit begann, Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Denn: „Jeder Unfall ist ein Unfall zuviel“, unterstreicht Rudolf Gruber, der Leiter des Rechtsamtes, dem der VÜD untersteht.

## Verkehrssicherheit

Über 100 Messstellen für den fließenden Verkehr gibt es mittlerweile im ganzen Stadtgebiet. Kontrolliert wird aber nur dort, wo es wirklich notwendig ist, beispielsweise an engen oder unübersichtlichen Orten oder dort, wo schwächere Verkehrsteilnehmer gefährdet sind, also in der Nähe von Schulen, Kindergärten oder Altersheimen. Auch in Wohngebieten, wo Anwohner gerade in den Abend- und

### Aufgaben des VÜD

Drei grundsätzliche Aufgaben hat der Verkehrsüberwachungsdienst, der als feste kommunale Einrichtung 1986 aus der Taufe gehoben wurde. Zum einen ist dies die Überwachung des ruhenden Verkehrs, zum anderen Anhaltmaßnahmen in verkehrsberuhigten Bereichen. Die dritte Aufgabe, die Überwachung des fließenden Verkehrs liegt seit 1996 in den Händen des VÜD.



Nicht immer ist der Überwachungswagen des VÜD leicht auszumachen

Nachtstunden häufig unter dem Lärm des Durchgangsverkehrs leiden, führt der VÜD Messungen durch. „Wir betrachten dies als Serviceleistung“, erklärt Jürgen Beck, stellvertretender VÜD-Chef. „Es geht uns nicht darum, die Verkehrsteilnehmer rund um die Uhr und überall zu reglementieren.“

Wird eine neue Messstelle ins Überwachungsprogramm aufgenommen, dann geschieht das keinesfalls willkürlich. Kontrollmessungen im Vorfeld ermitteln, wie hoch die Verkehrsbelastung einer bestimmten Straße ist, wie schnell die Autos dort im Durchschnitt fahren, wie viele Anwohner durch den Verkehrslärm betroffen sind und wie groß die Gefährdung von Fußgängern ist. Erst wenn diese Zahlen vorliegen, entscheiden die Verantwortlichen, ob und in welchen Abständen Kontrollen durchgeführt werden.

## Verschiedene Kontrollmöglichkeiten

Zwei Mitarbeiter des VÜD sitzen in den Überwachungsautos, die Radarkontrollen in beiden Fahrtrichtungen durchführen können. Dort, wo zu wenig Platz ist, um das Fahrzeug zu postieren oder auch an Stellen, wo die Verkehrssituation zu unübersichtlich ist, kommt das Leivtec-System (eine Art Video-Kamera mit Aufsatz) zum Einsatz. Die Leivtec-Kamera kann unabhängig von einem Fahrzeug genutzt und auch von einem einzelnen Mitarbeiter bedient werden. Damit kann allerdings nur in eine Fahrtrichtung gemessen werden, auch ein Dauerbetrieb ist damit nicht möglich.

## Moderne Technik

Zwischenzeitlich sind die Überwachungsautos des VÜD bereits mit moderner digitaler Technik

ausgestattet. Das bedeutet, dass die ermittelten Daten auf einer Festplatte im Wagen gespeichert werden und anschließend über einen USB-Stick direkt auf die Rechner in der Zentrale übertragen werden können.

Sogenannte Starenkästen, wie sie beispielsweise in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern installiert sind, gibt es in Bayern kaum. Sie werden an neuralgischen Punkten aufgestellt und blitzen im Dauerbetrieb jeden, der zu schnell fährt. Die Stadt Regensburg verfügt aber über eine mobile digitale Anzeigetafel, die den Autofahrern die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Sie wird in erster Linie dann eingesetzt, wenn die Wagenlenker für ihr Tempo sensibilisiert werden sollen und natürlich auch, um festzustellen, ob eine Geschwindigkeitskontrolle an dieser Stelle überhaupt notwendig ist.

## Messtoleranz

Dass Autos geblitzt werden, die mit 80 Stundenkilometern oder mehr durch eine Tempo-30-Zone brausen, ist glücklicherweise die Ausnahme. Oft liegt das tatsächlich gefahrene Tempo nur knapp über der erlaubten Höchstgeschwindigkeit. „Selbstverständlich räumen wir hier Messtoleranzen ein“, erklärt Beck. Drei Kilometer pro Stunde werden in jedem Fall gutgeschrieben, weil man davon ausgeht, dass der Tachometer möglicherweise nicht exakt justiert ist. Zusätzlich wird eine Opportunitätstoleranz von fünf Kilometern pro Stunde gewährt. Dies bedeutet, dass die Messgeräte erst dann auslösen, wenn ein Fahrzeug mit mehr als acht Kilometern über der erlaubten Höchstgeschwindigkeit liegt.“

„Hier gelten übrigens die gleichen Regelungen wie bei der Polizei“, erläutert Gruber. „Der Bußgeldkatalog - der bundeseinheitlich gilt - enthält genaue Vorgaben für die Höhe der Verwar- nungs- bzw. Bußgelder.“

Bei einer Überschreitung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit um bis zu 20 Kilometern pro Stunde stellt der VÜD eine ge-



Die Leivtec-Kamera kann an unübersichtlichen Stellen zum Einsatz kommen

bührenpflichtige Verwarnung aus, die bis zu 35 Euro kosten kann. Wer deutlich schneller fährt, der riskiert sogar einen - deutlich teureren - Bußgeldbe-

scheid und mindestens einen Punkt in der sogenannten Verkehrssünderkartei in Flensburg.

„All das sind aber wirklich keine Schikanen, die die Stadt einge-

richtet hat, um günstig zu Geld zu kommen“, betont Gruber. „Es geht uns einzig und allein um die Verkehrssicherheit in der Stadt.“



Zur Kontrolle wird bei der Überwachung genau Buch geführt

Dagmar  
Obermeier-Kundel

# Manchmal gibt's sogar Kaffee und Kuchen

Meist sind die Reaktionen positiv, aber die Verkehrsüberwacher müssen auch einiges einstecken

**Geplant war es eigentlich nur als Übergangslösung zwischen zwei Studiengängen. Aber mittlerweile ist Manfred H. seit zwölf Jahren beim VÜD und einen anderen Job möchte er nicht haben.**

„Es ist wirklich sehr abwechslungsreich, deshalb bin ich dabei geblieben.“ Seine Kollegin, Beate B., die mit ihm beim Einsatz in der Gumpelzhaimerstraße im Überwachungsauto sitzt, pflichtet ihm bei: „Nach 25 Jahren im Büro wollte ich mich total verändern.“ Sie habe, erzählt sie, jetzt eine Tätigkeit gefunden, die ihren Bedürfnissen voll und ganz entspricht: „Ich mag es, wenn ich viel draußen bin und häufig mit Menschen zu tun habe.“

## Positive Begegnungen

Meist sind die Begegnungen mit den Menschen positiv, nämlich dann, wenn die beiden Kollegen anderen helfen können. Dankbare Anwohner bringen schon mal Kaffee und Kuchen vorbei, weil sie wissen, dass sie es den Radarkontrollen zu verdanken haben, wenn sie weniger unter dem Verkehrslärm leiden und sicherer die Straße überqueren können. Aber es gibt auch andere Erlebnisse. „Natürlich sind wir nicht überall gern gesehen“, meint Beate B. und Manfred H. erinnert sich an eine Messung in der Sandgasse, bei der sich ein Autofahrer so erregt habe, „dass er auf das Autodach gesprungen ist und wie wild geschrien hat. Das war ein großer Kerl, da konnte einem schon angst

und bang werden.“ Manch einer, der eben geblitzt wurde, habe auch schon versucht, ins Auto zu langen und die Messgeräte zu zerstören. Solche Fälle sind zwar die Ausnahme, aber dann gibt es keine andere Lösung als die Polizei zu rufen.

Von solchen Ereignissen lassen sich Beate B., Manfred H. und ihre Kollegen aber nicht aus der Ruhe bringen. Und auch die Hitze im Auto, die im Sommer hohe Temperaturen bringen kann, ertragen sie tapfer. Im Winter bringt eine Standheizung einen gewissen Komfort, aber „manchmal bekommt man trotzdem ganz schön kalte Füße, wenn man stundenlang im Auto sitzen muss“, meint Beate B. Acht bis zehn Stunden dauert eine Schicht, jeweils auf drei Messstellen verteilt.

## Juristische Sicherheit

Obwohl alle Daten aufgezeichnet werden, führen die beiden VÜD-Mitarbeiter im Radarwagen noch eine getrennte Statistik.

Welches Auto fuhr zu welchem Zeitpunkt welche Geschwindigkeit? All das wird gewissenhaft in eine Tabelle eingetragen und nach Abschluss der Messungen dem Innen-

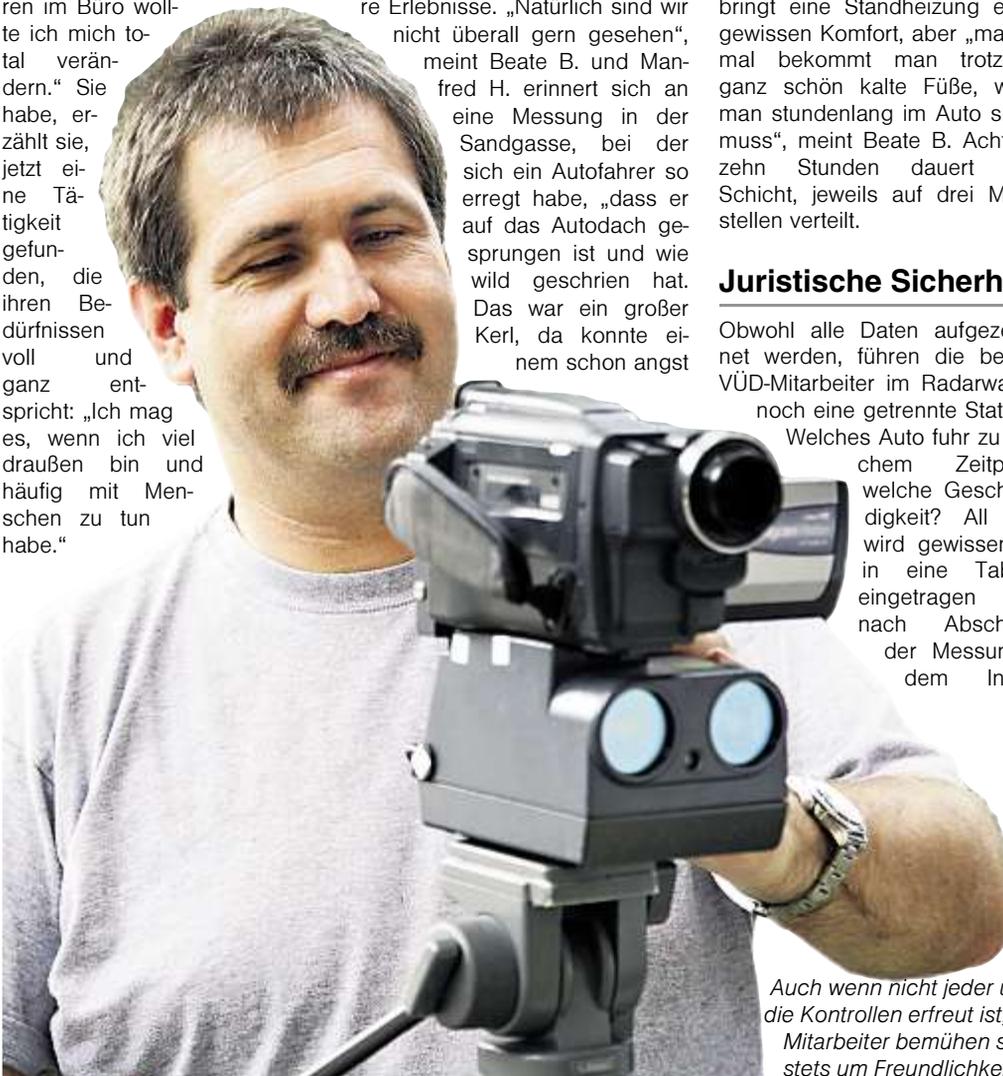
dienst des VÜD zur Auswertung übergeben.

Als alter Hase beim VÜD gehört Manfred H. mittlerweile zu dem kleinen Team, das die Messstellen einrichtet - eine verantwortungsvolle Tätigkeit, denn jeder Überwachungsort muss den gesetzlichen Vorgaben genau entsprechen. Nur so ist gewährleistet, dass das Messergebnis auch einer gerichtlichen Überprüfung standhält. Mit einem Radarwagen kann dann in beide Fahrtrichtungen optimal gemessen werden, wenn eine Straße rund 30 Meter gerade und übersichtlich verläuft. An unübersichtlichen Stellen hingegen wird vor allem mit der Leivtec-Kamera gearbeitet. Dabei muss entschieden werden, ob die Kamera am Wagen installiert werden kann oder auf einem Stativ. In Einzelfällen können die Mitarbeiter auch per Hand filmen. Alle Messstellen sind genau aufgelistet, die Ordner führen die Blaujackets (die im Überwachungsauto allerdings keine Uniform tragen müssen) mit sich.

## Interessanter Beruf

Normalerweise wechseln sich die Tätigkeiten ab. Wer heute den fließenden Verkehr überwacht hat, macht morgen Anhaltmaßnahmen und kontrolliert übermorgen Falschparker. Dabei geht es allerdings dann nicht ohne Uniform, die Kompetenz und Autorität signalisiert und überdies die VÜD-Mitarbeiter natürlich auch als Ansprechpartner kenntlich macht.

Und übrigens: genau diese unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche sind es, die den Beruf für Beate B. und Manfred H. so interessant machen. Deshalb sind sich die beiden auch sicher: „Wir haben in unserem Kreis keinen Kollegen, der seinen Job an den Nagel hängen möchte.“



*Auch wenn nicht jeder über die Kontrollen erfreut ist, die Mitarbeiter bemühen sich stets um Freundlichkeit*

# Noch dringend Reserve gesucht!

Dem Wahlamt am Bürgerzentrum der Stadt Regensburg fehlen zur Bundestagswahl noch Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die sich als Reserve zur Verfügung stellen.

Vor allem für die Funktionen Wahlvorsteher/innen, deren Stellvertretungen und Schriftführer/innen werden daher Freiwillige gesucht, die sogar noch bis zum Wahlsonntag, 10.00 Uhr bereit sind, bei Bedarf kurzfristig einzuspringen. Dafür können sich alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger melden. Selbstverständlich erhalten sie im Vorfeld eine Schulung entsprechend der gewünschten Funktion.

Im Falle eines tatsächlichen Einsatzes am Wahlsonntag werden für die Tätigkeit 45 bzw. 35 Euro je nach Funktion vergütet. Außerdem nehmen alle Aktiven an der Verlosung von attraktiven Geldpreisen im Gesamtwert von 3250 Euro teil.

## Ja!

**Ich möchte als Wahlhelfer/in – Reserve – dabei sein!**

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Partei \*

\_\_\_\_\_  
Telefon dienstlich / privat \*

\_\_\_\_\_  
E-Mail \*

\_\_\_\_\_  
Dienststelle / Arbeitgeber / Beruf \*  selbständig

\* Angabe freigestellt

**Gewünschter Einsatzort:**

Mein Einsatzort ist mir egal.

Sonstiges: (z.B. Stadtteil oder Wohnungsnahe)

**Ich möchte im Falle eines Einsatzes tätig werden als:**  
(mehrere Nennungen möglich)

- Wahlvorsteher/in
- Stellvertretende/r Wahlvorsteher/in
- Schriftführer/in oder Stellvertretung
- Beisitzer/in



## BUNDESTAGSWAHL am 27. September 2009

Im Falle Ihrer Berufung als (Brief-)Wahlvorstandsmitglied werden Ihre personenbezogenen Daten gespeichert. Sie dürfen auch für künftige Wahlen und Abstimmungen zum Zwecke der Berufung in einen (Brief-)Wahlvorstand verarbeitet und genutzt werden, sofern Sie dem nicht ausdrücklich widersprechen (§ 9 Abs. 4 Bundeswahlgesetz).

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Bitte ausfüllen und zurückschicken, gerne per  
Telefax an 0941/507-2039 oder rufen Sie uns an:**

# 0941/507-5555

**Stadt Regensburg  
Bürgerzentrum – Wahlamt –  
Gerd Islinger / Silke Karl  
Maximilianstr. 26  
93047 Regensburg**



# Regensburg feiert – alle feiern mit



## Bürger und Gäste der Stadt ließen sich nicht vom Wetter beeindrucken

Regengüsse, Windböen und Temperaturen, die eher an April denn an Juni oder Juli gemahnten - der Sommer 2009, der bisher nur an einzelnen Tagen stattgefunden hat, hat zumindest die Feierlaune der Regensburgerinnen und Regensburger und die der vielen Gäste, die an die Donau kamen, nicht nachhaltig stören können. Ob Welterbetag, Buntes Wochenende für Toleranz und Demokratie, Bürgerfest, Jazz-Weekend oder Salutaris-Fest, alle, die gekommen waren und stets den Regenschirm im Gepäck

hatten, schwärmten noch lange von der guten Stimmung in der Stadt.

Auch die Tage der Regensburger Schülertheater waren gut besucht. Und wieder einmal stellten die Schülerinnen und Schüler unter Beweis, dass nicht nur Mathe, Englisch und Erdkunde Unterrichtsfächer sind, sondern auch dramatisches Gestalten. Dass sie an diesem Fach mit großem Enthusiasmus und viel darstellerischem Talent teilnehmen, das war deutlich zu sehen. **(do)**



Klemens Unger

# Zwei Städte finden zueinander

## Die Partnerschaft mit Brixen kann im September auf 40 Jahre zurückblicken

1901 hatte die Stadt Brixen in Südtirol den Magistrat von Regensburg eingeladen, zur 1000-Jahr-Feier über den Brenner zu kommen. Die Brixener Tageszeitung berichtete damals, dass die Regensburger freundlich abgesagt hatten. Natürlich gab es allen Grund, dass Südtirol an die Vertreter der Ratisbona gedacht hatte, war doch vor 1000 Jahren die Region bayerisch, also der Brixener Bischof als ein bayerischer zu bezeichnen, wie uns der Brixener Hof in der Schaffnerstraße als Residenz in der damaligen bayerischen Hauptstadt auch heute noch eindrucksvoll vermittelt.

2001, zum 1100-jährigen Jubiläum der Stadt am Zusammenfluss von Eisack und Rienz war es dann eine Selbstverständlichkeit, dass eine städtische Delegation aus Regensburg in die Partnerstadt nach Brixen fuhr.

Was war zwischenzeitlich geschehen? Zeno Giacomuzzi, der Altbürgermeister von Brixen, erinnert sich daran, dass er in den ersten Monaten seiner Amtszeit, im Frühjahr 1969, Besuch aus Regensburg erhielt. Dr. Eric Nerad, Präsident des Verwaltungsgerechts Regensburg sowie Vorsitzender des Alpenvereins Regensburg und des Kulturwerks für Südtirol in Regensburg, und sein Bergkamerad, der damalige Landesrat für Landwirtschaft in der Südtiroler Landesre-

gierung, Heino Steger, überbrachten ihm Grüße des Oberbürgermeisters von Regensburg, Rudolf Schlichtinger. Dabei unterbreitete Dr. Nerad auch den Vorschlag zur Gründung einer Partnerschaft zwischen Brixen und Regensburg.

### Historische Wurzeln

Im Gespräch wurde erst so richtig deutlich, in welcher vielfältigen Weise die beiden Städte miteinander verflochten sind. Für eine Partnerschaft zwischen Brixen und Regensburg gab es ein solides historisches Fundament. Jetzt wurde wieder lebendig, dass die Geschichte Brixens in Regensburg begonnen hatte, wo

Ludwig das Kind am 13. September 901 die Urkunde unter-



Der Brixener Hof - Jahrhunderte lang Residenz des Bischofs von Brixen bei den Reichsversammlungen und Reichstagen in Regensburg



Wie das Regensburger Vorbild: die Informationszeitschrift der Stadt heißt auch in Brixen „Bei uns“ oder italienisch „Connoi“

zeichnet hatte, in der dem Bischof Zacharias von Säben der königliche Hof Prichsna geschenkt wurde. Diese „Geburtsurkunde“ von Brixen wird noch heute in der Hofburg neben dem Brixener Domplatz aufbewahrt. Gertraud Bogner, die von 1960 bis 2002 dem Regensburger Stadtrat angehörte, erinnert sich noch gut, dass mit einem einstimmigen Beschluss im Regensburger Stadtrat die Städtepartnerschaft eingeleitet wurde.

Zum Festakt am 18. Oktober 1969 in Regensburg und zur Parallelveranstaltung am 1. Mai 1970 in Brixen sind bei ihr noch viele Ereignisse lebendig, so beispielsweise, dass die Regensburger Delegation damals an der Franzensfeste von motorisierter Polizei abgeholt wurde, die den Regensburger Bus nach Brixen zum Sonnentor eskortierte, wo dann die Feierlichkeiten begannen. Dr. Giacomuzzi in Südtiroler Tracht und der Regensburger Oberbürgermeister Schlichtinger in seiner städtischen Größe begrüßten sich herzlich. Aus einem schweren „Römer“

wurde Südtiroler Wein kredenzt und in einem Festzug, angeführt von der Bürgerkapelle, dem sich viele Zuschauer mit riesigem Beifall anschlossen, wurden die Vertreter beider Städte durch die kleinen und großen Lauben zum Quartier geleitet.

Menschlichkeit, Gastlichkeit, eine ähnliche Mentalität und die Vorfreude auf das Kennenlernen waren damals schon viel dominanter als das lästige Passieren von deutschen, österreichischen und italienischen Grenzen, um in die Südtiroler Partnerstadt zu gelangen.

### Grenzüberschreitende Aktivitäten

Städtepartnerschaften leben von gegenseitigen Initiativen auf den vielfältigsten Gebieten. Eine erste Aktivität war schon im Winter 1969/70, eine zwöftägige Skiferienfreizeit vom städtischen Schul- und Sportdezernat. Insbesondere die bereits bestehenden Freundschaften zwischen den Sektionen der Südtiroler

den Sektionen der Südtiroler und Regensburger Alpenvereine wurden intensiviert und in einer besonders herzlichen Atmosphäre gepflegt. Die Arbeiterwohlfahrt plante nun mit 50 Kindern eine Ferienfreizeit in Brixen und die Brixener kamen nach Regensburg und suchten neue Kontakte. Insbesondere die ersten Bürgerfeste von Regensburg faszinierten die Südtiroler so sehr, dass sie nach dem bayerischen Vorbild das Brixener Altstadtfest erfanden. In einer kleinen Odyssee und mit größeren Problemen, die die deutsche Hackfleischverordnung verursachte, organisierte der damalige Besitzer der Historischen Wurstküche, Jörg Meier, einen nahezu abenteuerlichen Flug mit Inge Burgau vom Regensburger Verkehrsamt, um Kipferl und Bratwürstl nach Bozen zu bringen.

Glücklicherweise begeisterte sich Jörg Meier für die Bilder, die der kontrollierende Zollbeamte zum Verkauf anbot und so war auch die Überwindung der italienischen Bürokratie keine größere Aktion mehr. Der LKW der Brauerei Thurn und Taxis wartete schon an einem Nebentor des Bozener Flughafens. Die Südtiroler Bauern, die dann noch mit ihren traditionellen blauen Schürzen auf dem Domplatz neugierig die Vertreter aus der Partnerstadt beäugten, haben sich die Regensburger Bratwürstl genauso schmecken lassen wie die Bayern, erzählte Jörg Meier immer wieder gern zu seinen Lebzeiten.

### Menschliche Verbindungen

Es war das Anliegen auf beiden Seiten, die partnerschaftlichen Beziehungen nicht nur auf der Ebene der Gemeinde- und Stadt-

### So wird gefeiert

Um das 40-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Brixen und Regensburg zu feiern, reist eine Delegation mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger an der Spitze vom 11. bis zum 13. September 2009 in die Südtiroler Partnerstadt. Ein gemeinsamer Festakt auf dem Brixener Domplatz am Samstag und eine Messe im Dom zu Brixen am Sonntag werden die Höhepunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten sein.



Zwei Brixener Blaskapellen kamen heuer zum Regensburger Bürgerfest

verwaltung zu pflegen - also zwischen den Bürgermeistern und Gemeinderäten, sondern sie vielmehr in das Bewusstsein der Bevölkerung hinein zu tragen. So wurden etwa zwischen den Kolpingfamilien, der katholischen Lehrerschaft und den Sportvereinen und Musikgruppen Verbindungen aufgenommen. Beim diesjährigen Bürgerfest in Regensburg spielten zwei Brixener Blaskapellen, unterhält doch das Jugendblasorchester St. Konrad in Regensburg nunmehr eine zwanzigjährige Partnerschaft mit der Südtiroler Blaskapelle aus Miland in Brixen. Der Chor der Regensburger Dompfarrei wird beispielsweise heuer im Herbst in Brixen auftreten, genauso wie die Regensburger Domschatzen im Herbst nicht das erste Mal in Brixen singen werden.

Die Kolpingfamilien St. Erhard Regensburg und Sinzing pflegen seit langem Kontakte und Freundschaften miteinander. Ernst Schwienbacher aus der Kolpingfamilie Brixen wurde beispielsweise besonders für sein jahrzehntelanges Engagement gedankt, die 150-jährigen Jubiläen der Kolpingfamilie St. Erhard oder der Kolpingfamilie Brixen und die damit verbundene Einweihung des neuen Kolpinghauses immer gemeinsam und in großer Herzlichkeit gefeiert.

### Gemeinsame Kirchengeschichte

Eine besondere Beziehung im kirchlichen Bereich steht nahezu

symbolisch für die historische Beziehung, aber auch für die herzliche menschliche Verbindung zwischen diesen beiden Städten. Als Papst Benedikt XVI. im letzten Jahr mit seinem Bruder, Prälät Georg Ratzinger, Urlaub in Brixen machte, war dies keine „Innovation“, sind doch die beiden Ratzinger-Brüder langjährige Urlaubsgäste in Brixen und der Brixener Bischof wiederum kann in der Kirchengeschichte auf eine jahrhundertalte Tradition und Beziehung nach Regensburg verweisen. Tatsächlich? Wahrscheinlich

werden es heute nur mehr einige eingefleischte Regensburger wissen, dass die Bischöfe von Brixen, Trient, Regensburg und Passau miteinander auf der gleichen Bank beim Immerwährenden Reichstag in Regensburg saßen.

So haben zwei Städte wieder zusammen gefunden, deren historische Wurzeln über ein Jahrtausend zurück reichen. Ein schöneres Symbol, einen kräftigen Ast in die gemeinsame europäische Zukunft wachsen zu lassen, dürfte es wohl nicht geben.

## Schnell surfen. Günstig telefonieren.



Internet, Festnetz und Mobilfunk. Alles aus einer Hand.



Direkt in  
Ihrer Nähe

Persönliche Beratung in Regensburg:

Maxi Shop  
Fröhliche-Türken-Str. 4  
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

0800-890 60 90  
www.maxi-dsl.de



**Dagmar  
Obermeier-Kundel**

# Geborgenheit für die Kleinsten

**Stadt Regensburg baut Betreuungsmöglichkeiten für  
Ein- bis Dreijährige weiter aus**

**Ein echter Bürgermeister zu Besuch in der Krabbelstube im Kinderhaus Steinweg - die Ehrfurcht der Kleinen vor dem hohen Besuch aus dem Rathaus hielt sich durchaus in Grenzen, nicht aber deren Begeisterung.**

Bürgermeister Gerhard Weber wurde wie ein neuer Spielkamerad empfangen und gleich zum Ballspielen verpflichtet. Ludwig (2) fand in Weber sogar einen Namensvetter, denn - wie dieser ihn aufklärte - „ich heiße mit meinem dritten Namen auch Ludwig, weil mein Papa so geheißen hat“.

## Berliner Modell

Insgesamt 24 Kinder zwischen einem und drei Jahren werden derzeit in der Krabbelstube im Kinderhaus Steinweg betreut. Die Eingewöhnung in eine der beiden Gruppen erfolgt nach dem sogenannten Berliner Modell, wie Leiterin Dana Krauß berichtet. Rund drei Wochen hat jedes Kind Zeit, sich in die Gruppe zu integrieren. Dabei werden die Eltern in der Anfangszeit intensiv mit einbezogen. In den ersten Tagen sind Mama oder Papa stets dabei, dann erst



*Als neuer Spielkamerad willkommen - Bürgermeister Gerhard Weber in der Krabbelstube des Kinderhauses Steinweg*

nimmt die Erzieherin intensiver Kontakt mit dem Kind auf. Ist die Beziehung so gefestigt, dass die Kleinen alleine keine Angst mehr bekommen, dann können sich die Eltern auch für kurze Zeit aus der Gruppe verabschieden.

„Es ist bei jedem Kind ein bisschen anders, aber nach zwei bis drei Wochen sind die meisten Kinder so weit, dass sie auch gern allein bei uns bleiben“, erzählt Dana Krauß. Ganz wichtig sei dabei das Verabschiedungsritual, denn dabei lernen die Kinder, dass sie sich auf das Versprechen der Eltern, wiederzukommen, verlassen können.

„Es ist uns sehr wichtig, dass Kleinkinder in unserer Stadt eine kompetente und liebevolle Betreuung erfahren, wenn die Eltern sie in fremde Hände geben müssen“, betont der Bürgermeister. Aus diesem Grund investiert die Stadt Regensburg viel Geld in den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter drei Jahren.

## Neue Plätze entstehen

Innerhalb der letzten drei Jahre sind sowohl in bestehenden als auch in sechs neuen Krabbelstuben nahezu 200 neue Plätze entstanden. Darüber hinaus hat sich die Zahl der unter Dreijährigen, die von einer Tagesmutter bzw. in einem Pflegenest betreut werden, mehr als verdoppelt.

Derzeit gibt es 21 Krabbelstuben mit insgesamt 518 Plätzen in Regensburg. Rund 110 qualifizierte Tagesmütter (darunter auch ein Tagesvater) stehen für die Betreuung zur Verfügung und versorgen derzeit knapp 100 Kleinkinder. Darüber hinaus stehen in Pflegenestern 24 Plätze zur Verfügung. 115 Plätze in Kindergärten ergänzen das Angebot. Insgesamt sind das etwa 750 Betreuungsmöglichkeiten für die Aller kleinsten. Damit ist 2009 eine Versorgungsquote von 22 Prozent erreicht.

Doch es entstehen noch weitere Betreuungsplätze. Bereits im

September beginnt beim Amt für Jugend und Familie ein neuer Kurs zur Qualifizierung von Tagesmüttern. 24 Plätze sollen bis Dezember in der Pommernstraße zur Verfügung stehen, wo die Regensburger Eltern eine Krabbelstube eröffnen. Derzeit im Bau ist eine zweigruppige Einrichtung an der Universität; ebenfalls 24 Plätze entstehen dort. Und noch einmal 16 Plätze sollen in der neuen Krabbelstube „Sterntaler“ in der Grefflingerstraße geschaffen werden.

## Qualitätsstandards einhalten

Ab dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung in Kindertageseinrichtungen oder Tagespflege für alle Kleinkinder zwischen einem und drei Jahren. Bund und Freistaat Bayern gehen dann im Durchschnitt von einem Betreuungsbedarf für 35 Prozent der unter Dreijährigen aus. Für Regensburg bedeutet dies, dass

## Weitere Infos:

Wer sich über die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren informieren möchte, der kann dies im Internet tun unter [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de), Stichwort „Familienratgeber“. Fragen zu Krabbelstuben bitte an das Amt für Tagesbetreuung von Kindern richten, Tel. 507-1522. Auskunft zu Pflegenestern oder Tagesmüttern erhält man unter der Rufnummer 507-3760.

die Zahl der Plätze bis 2013 auf 930 Plätze nahezu verdoppelt werden muss.

„Es passiert etwas, aber man muss berücksichtigen, dass wir immer gewisse Vorlaufzeiten benötigen, damit auch die Qualitätsstandards eingehalten werden können“, betont Sieglinde Kolbinger-Preißer, die Leiterin des Amtes für Tagesbetreuung von Kindern.

Die Stadt Regensburg selbst unterhält zwei Krabbelstuben in eigener Trägerschaft, eine im Kinderhaus Steinweg und eine im Kinderhaus in der Dr.-Gessler-Straße. Erfüllen die Betreuungseinrichtungen anderer Träger aber bestimmte Qualitätsstandards, dann werden sie zu gleichen Teilen von der Stadt Regensburg und dem Freistaat Bayern gefördert. Rund 240 Euro kostet pro Monat eine Betreuung für drei bis vier Stunden täglich, jede weitere Stunde schlägt mit etwa 60 Euro zu Buche. Wer ganztags arbeitet und sein Kleinkind täglich acht bis neun Stunden betreuen lassen muss, der muss mit etwa 540 Euro rechnen.

Die Betreuung durch eine Tagesmutter kostet pro Monat 190 Euro für drei bis vier Stunden täglich, für acht bis neun Stunden täglich fällt ein Elternbeitrag von 430 Euro an. Im Rahmen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe ist es aber möglich, einen Zu-



*Auch eine Alternative: das Tagespflegenest*

schuss für die Kinderbetreuung zu erhalten oder sogar alle Kosten erstattet zu bekommen. Anträge sind beim Amt für Jugend und Familie zu stellen.

### Gewissensentscheidung

Ob jemand sein Kind lieber in einer Krabbelgruppe, in einem Pflegenest oder von einer Tagesmutter betreuen lassen will, ist eine Gewissensentscheidung. „Man kann nicht pauschal ein Urteil fällen, ob das eine oder das andere die bessere Lösung ist“, meint Sieglinde Kolbinger-Preißer. Oft hänge es auch von

der Persönlichkeit des Kindes ab, ob es sich bei einer Tagesmutter oder in einer Gruppe wohler fühle. Prinzipiell könne man aber sagen, dass sich die größere Anzahl von Kindern in Krabbelstuben positiv auf das Sozialverhalten auswirke, die Beziehung zu den Betreuungspersonen allerdings weniger eng sei wie in Tagespflegefamilien.

In der runden und der eckigen Gruppe im Kinderhaus Steinweg scheinen sich die Kleinen auf jeden Fall pudelwohl zu fühlen. Während die Kinder in der runden Gruppe mit dem Bürgermeister Ball spielen, wird in der

eckigen Gruppe eifrig Teig aus Knetmasse ausgerollt. „Ich mach' Spaghetti“, erklärt Lucy (2) stolz, während sich Ferdinand (2) und Philippe (21/2) lautstark um die Presse streiten. „Das ist aber gar nicht schön“, erklärt Erzieherin Daniela resolut, denn auch die Aller kleinsten müssen sich schon an Regeln gewöhnen. „Wir müssen alle teilen, weil wir nur eine Nudelmaschine haben. Jetzt ist der Philippe dran, dann du, Ferdinand, und dann kommt die Lucy.“ Ganz schnell ist wieder Friede eingekehrt und alle werkeln eifrig weiter.



*Noch mehr Betreuungsplätze sollen auch bei Tagesmüttern entstehen*

## Zur Sache

### Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder

- **Krabbelstuben:** Rund zwölf Kinder pro Gruppe mit mindestens zwei Betreuerinnen, ausgebildetes Personal, Betreuung in eigenen Räumen, flexible Betreuungszeiten, allerdings ist eine tageweise Buchung nicht in jedem Fall zu ermöglichen, Betreuung in jedem Fall gewährleistet, bei angeschlossenem Kindergarten nahtloser Übergang möglich
- **Tagespflegenester:** Maximal zehn Kinder pro Gruppe, zwei Betreuerinnen, meist kann eine Betreuerin eine Ausbildung im pädagogischen Bereich vorweisen, Betreuung in eigenen Räumen des Tagespflegenestes, flexible Betreuungszeiten, Betreuung in jedem Fall gewährleistet, günstiger als Krabbelstube
- **Tagespflegeeltern:** Maximal fünf Kinder pro Tagesmutter, Qualifizierung aufgrund Berufsausbildung oder durch städtische Kurse, flexible Betreuungszeiten, meist auch tageweise Buchung möglich, bei Erkrankung oder Ausfall gegebenenfalls Betreuungslücke, günstiger als Krabbelstube
- **Kindergarten:** Kommt in Regensburg nur für Kinder in Frage, die mindestens zweieinhalb Jahre alt sind, Wird in drei Einrichtungen angeboten (Kindergarten Keilberg, Königsmäuse in Königswiesen, Waldorf-Kindergarten), eigenes pädagogisches Konzept für Kinder unter drei Jahren, nahtloser Übergang zum Kindergarten

Michael Schaller

# Tausende von netten Nachbarn in Regensburg

„ReNeNa“ will Aktivitäten und Initiativen zum Wohl der Bürger bündeln, vernetzen und weiterentwickeln

**Sie besuchen Kranke, organisieren Kaffeefachnachmittage für Alleinstehende, helfen bei schriftlichen Angelegenheiten oder Behördenbesuchen, begleiten zum Arzt, übernehmen kleinere Reparaturen im Haushalt oder haben Lösungen bei Computeproblemen - nette Nachbarn sind in allen Stadtteilen Regensburgs zuhause.**

Tausende Regensburger sind freiwillig in Verbänden, Pfarr- und Kirchengemeinden, Vereinen, Initiativen und Stiftungen aktiv. Sie investieren viel Kraft, Zeit, Ideen und auch Geld für ihr direktes Umfeld, für andere Menschen. Klar ist aber auch: Keiner kann alles! Deshalb gab Bürgermeister Joachim Wolbergs jetzt den Startschuss für „ReNeNa - Regensburgs Nette Nachbarn“. Die hier Beteiligten helfen sich gegenseitig und erweitern so ihren Wissensstand nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark.“

## Lebensbedingungen mitgestalten

Dieses tausendfache Engagement ist eine starke Basis, die genutzt werden kann und muss, damit noch mehr Menschen aktiv werden. Menschen, die mit ihrem enormen persönlichen Einsatz die Lebensbedingungen tatkräftig mitgestalten und eine lebendige, aktive und einander zugewandte Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern schaffen. Solches Engagement kann auch der reichste Sozialstaat nicht ersetzen. Bundespräsident Horst Köhler sagte dazu: „Ohne diese Menschen wäre unser Land ärmer und kälter, weniger lebens- und liebenswert.“

Das Projekt, das in Regensburg ReNeNa getauft wurde, beruht auf den Freiwilligendiensten aller Generationen unter dem Leitmotiv „Engagement schlägt Brücken“, die Ursula von der Leyen,

die Bundesfamilienministerin, zum Jahresbeginn ins Leben gerufen hat. Zusammen mit 45 weiteren deutschen Städten beteiligt sich Regensburg an diesem Leuchtturmprojekt, das Menschen aller Altersgruppen motivieren soll, sich in ihrem Lebensumfeld einzubringen, ganz egal wie alt sie sind und woher sie kommen. Quasi wie ein Leuchtturm soll es eine zukunftsweisende Idee ausstrahlen und weiterverbreiten. Beim Aufbau bzw. der Weiterentwicklung eines umfassenden nachbarschaftlichen Engagement-Netzwerks arbeiten die Stadt mit dem Treffpunkt Seniorenbüro und die ebenfalls eingebundene Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule Regensburg eng mit der FreiwilligenAgentur zusammen. Kooperation und Vernetzung bereits

bestehender und neu geplanter Aktionen mit den verschiedensten Partnern sind ein Grundprinzip von ReNeNa.

## Stadtteilkümmerner

Dazu werden ab sofort mehrere freiwillig Tätige Kontakte suchen, um weitere Mitstreiter und Kooperationspartner für diese Idee zu gewinnen. Sie wenden sich zum Beispiel an Freiwilligen Agentur und Wohlfahrtsverbände, an Kirchengemeinden, Sozialstationen und Vereine, an Wohnungsbaugesellschaften und den Seniorenbeirat, aber natürlich auch an den Ausländer- und Aussiedlerbeirat. Vorgesehen ist darüber hinaus die fachliche Einbindung und der Einsatz von freiwilligen „Stadtteilkümmern“, die eng mit den zuständigen Beratungs- und

Fachdiensten zusammenarbeiten. Aber auch jeder einzelne Interessierte kann sich einbringen und in der Regel auch persönlich etwas gewinnen für ein erfülltes Leben. Teilnehmen können an den „Freiwilligendiensten aller Generationen“ Interessierte, die sich über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten mit acht Stunden wöchentlich engagieren wollen. Sie erhalten Sicherheit durch eine schriftliche Vereinbarung sowie Schutz über die gesetzliche Unfallversicherung und den Abschluss einer Haftpflichtversicherung. Außerdem besteht Anspruch auf qualifizierte Fortbildung während der freiwilligen Tätigkeit und zum Abschluss auf ein qualifiziertes Zeugnis, mit dem die Teilnehmer ihre soziale Kompetenz und ihr Engagement nachweisen können.



Bürgermeister Joachim Wolbergs gab den Startschuss für ReNeNa

# Wir sind dabei



Gerhard Degen

**Gerhard Degen, Stadtteilkümmerer Pfarrei Herz Jesu:**

„Es bereitet mir immer eine große Freude, wenn das eigene Engagement bei den Betroffenen ankommt. Dabei spielt sicher auch meine christliche Grundeinstellung eine wichtige Rolle, denn Nachbarschaftshilfe ist auch eine Form der Nächstenliebe.“



Elisabeth Eckert

**Elisabeth Eckert, Stadtteilkümmerein Stadtnorden:**

„Nach dem Motto kleine Hilfe - große Wirkung möchte ich vor allem älteren Menschen bei der Bewältigung von Hindernissen im Alltag als kleiner 'Wegweiser' zur Seite stehen.“



Gerhard Kulig

**Gerhard Kulig, Stadtteilkümmerer Margaretenau:**

„Ältere Menschen wollen in der Regel dort weiterhin wohnen bleiben, wo sie es seit Jahrzehnten gewohnt sind, ihren selbst geschaffenen Lebensraum, ihr gewohntes Umfeld und ihre Bekannten und Freunde haben. Dies ist für die Einzelnen aus eigener Kraft oft nicht möglich, es bedarf fremder Hilfe. Diese mit zu organisieren, sehe ich als mein Ziel bei ReNeNa. Ich will meinen Beitrag dazu leisten und mich besonders um den Stadtteil Margaretenau kümmern.“



Günther Perotoni

**Günther Perotoni, Stadtteilkümmerer Burgweinting:**

„Seit meiner Pensionierung bin ich auch zeitlich in der Lage, anderen Menschen noch mehr zu helfen. Erst kürzlich habe ich an einer Ausbildung als Seniorentainer teilgenommen. Als ich dabei angesprochen wurde, ob ich bei Regensburgs Nette Nachbarn mitarbeiten würde, habe ich spontan ja gesagt.“



Axel Reutter

**Axel Reutter, Stadtteilkümmerer St. Markus/St. Bonifaz:**

„In unserer Gesellschaft gibt es so viele bedürftige und unverschuldet in Not geratene Menschen, denen geholfen werden soll und muss. Für mich als überzeugter sozial denkenden Menschen ist es Pflicht und Auftrag zugleich, mich im Rahmen meiner Möglichkeiten einzubringen und positiv zu wirken.“



Kornelia Folk, Vertreterin des Bundesfamilienministeriums, warb auf dem Bürgerfest gemeinsam mit Wolbergs für ReNeNa

## Projekte von ReNeNa

### Kleinreparaturdienst

Eine kleine Truppe handwerklich geschickter Ehrenamtlicher will Hilfsbedürftigen einige Probleme abnehmen, wenn sie keine Hilfe durch Nachbarn oder Verwandte abrufen können. Beispiele sind das Aufhängen von Bildern, Gardinen und Regalen, das Auswechseln von Leuchtmitteln, das Einstellen und Ölen von Scharnieren oder das Einstellen von Fernseh- oder Videogeräten und Telefonen.

### Papierkram - na und?

Freiwillig engagierte Menschen bringen ihre Erfahrung in sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten mit. Sie besprechen mit dem Hilfebedürftigen das Anliegen und versuchen, gemeinsam den richtigen Weg und das passende Vorgehen zur Klärung des Anliegens zu finden. Beispiele sind das Besprechen behördlicher Schreiben und Bescheide, die Prüfung von Abrechnungen oder Hilfe bei der Beschaffung von Unterlagen für Behörden.

### Rechtliche Betreuung, Vollmacht zur Vorsorge und Patientenverfügung

Unfall, Krankheit und Alter können unerwartet dazu führen, dass wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbstverantwortlich geregelt werden können. Deshalb ist eine frühzeitige Vorsorge wichtig. Die Ansprechpartnerinnen helfen bei der Gestaltung und Formulierung einer Vollmacht zur Vorsorge und bei Fragen zum Betreuungsrecht oder bei der Patientenverfügung.

### Senioren@home

Das Projekt will älteren und hilfsbedürftigen Menschen helfen, nachlassende Mobilität zu ersetzen. Computer und Internet können den Kontakt zur Außenwelt aufrechterhalten und helfen, Beziehungen zu pflegen, Rat und Hilfe zu holen, Wissen zu erweitern oder Waren und Dienstleistungen zu bestellen. Angeboten werden Kaufberatung, Einrichten von Computern und Verbinden mit dem Internet, Anwenderschulung und weitergehende Unterstützung bei Problemen.

Michael Schaller

# „ReNeNa muss in alle Köpfe“

## Bei Wolfgang Gabler laufen die Fäden von ReNeNa zusammen

„Wie jeden Dienstag ist heute wieder mein ReNeNa-Tag.“ Um acht Uhr schon ist die Zeitung gelesen, das Frühstück beendet, das Geschirr in die Spülmaschine geräumt. Im Terminkalender von Wolfgang Gabler steht der erste Eintrag um 8.30 Uhr: Besprechung in der Pfarrei St. Markus.

Gabler ist Netzwerk-Koordinator bei „Regensburgs Nette Nachbarn“. Bei ihm laufen die Fäden der Hilfen aus allen Stadtteilen zusammen. Er sammelt, sichtet, vermittelt und organisiert Hilfe und Helfer. Gabler freut sich, dass seine Liste fast täglich länger wird. In ihr notiert er alle Organisationen und die netten Nachbarn, die sich freiwillig engagieren möchten. Zur Umsetzung gibt er seine Daten an das Seniorenamt der Stadt weiter, das für ReNeNa zuständig ist. Denn in erster Linie geht es darum, den innigsten Wunsch der meisten älteren Menschen zu erfüllen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Dazu brauchen sie allerdings gerade bei Betreuungs- oder Pflegebedürftigkeit häufig Hilfen, die wohnungsnah und unbürokratisch zur Verfügung stehen.

### Engagement vernetzen

Innerhalb eines Jahres will Gabler stadtteilbezogenen Akteure und Engagementmöglichkeiten im Sinne der „Freiwilligendienste aller Generationen“ erfassen und vernetzen. Der nächste Schritt wird dann sein, weitere bedarfs- und bedürfnisgerechte Kontakte, Kooperationen und Engagementbereiche als dauerhafte Handlungsfelder für Freiwillige zu erschließen. „Unverzichtbar ist und bleibt, dass die Trägerhoheit beziehungsweise Eigen-



Wolfgang Gabler (hier gemeinsam mit Stadtdekan Prälat Alois Möstl von der Pfarrei St. Wolfgang, li.) koordiniert das Projekt ReNeNa

ständigkeit aller Partner sichergestellt wird“, sagt er. Kirchen- und Religionsgemeinschaften will er für ReNeNa ebenso gewinnen wie Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und sie dann bei der Weiterentwicklung unterstützen.

Die ersten Gesprächspartner haben das Projekt äußerst positiv aufgenommen. Besonders freut er sich aber auch über die vielen zustimmenden Rückmeldungen aus der Regensburger Bevölkerung: „Die Leute sehen die

Notwendigkeit von ReNeNa für die Zukunft. Bürgerengagement ist erforderlich, weil der Staat bei diesen Aufgaben überfordert wäre.“ Und: „Das ist zur richtigen Zeit die richtige Antwort auf die Probleme, die durch die Altersentwicklung auf uns zukommen.“

### Qualität durch Verbindlichkeit

Wichtig ist ihm auch die Verpflichtung der Freiwilligen auf ein

Engagement für mindestens ein halbes Jahr und acht Stunden in der Woche. „Das schafft Verbindlichkeiten und garantiert Qualität durch qualifizierte Fortbildung.“ Aber natürlich würden auch die vielen anderen gerne eingebunden, die diese Stunden nicht per Unterschrift versprechen können oder wollen. Gablers abschließender Aufruf: „ReNeNa muss in alle Köpfe. Machen Sie mit und rufen Sie unter der Telefonnummer 507-5599 an. Wir brauchen noch viele Freiwillige!“

Dagmar  
Obermeier-Kundel

# „Kultur passiert auf allen Ebenen“

Im W1 in der Weingasse finden junge Menschen ein Forum für gelebte Kultur

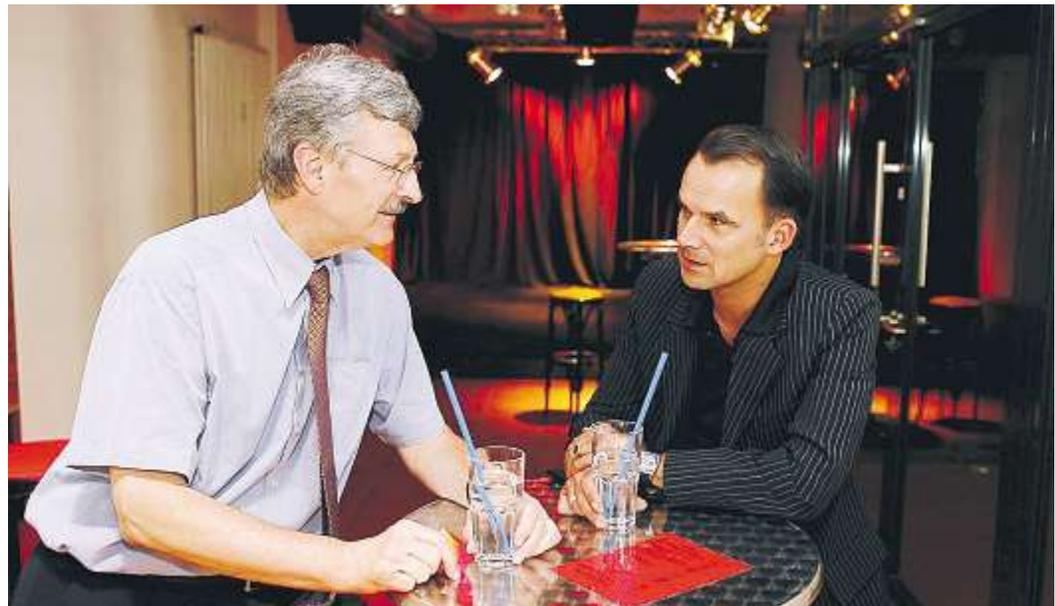
**Tanzsaal, Bühne, Theatersaal, Bandübungsraum mit angeschlossenem Regieraum, Galerie, Atelier und Medienraum - das W1 verfügt über alles, was ein Kulturzentrum benötigt. Auch wenn in einigen Räumen noch Hand angelegt werden muss, bis alles fertig ist - man spürt, dass kreatives Schaffen hier eine feste Adresse gefunden hat.**

Diese Adresse lautet: Zentrum für junge Kultur, Weingasse 1. Kürzer und prägnanter ist aber vielleicht die Bezeichnung W1. So nennt sich das frisch sanierte ehemalige Jugendzentrum seit seiner Wiedereröffnung im Februar 2009. Und der Name ist Programm. Steht er doch dafür, dass der bereits vorher eingeschlagene Weg weiterverfolgt und nun durch ein kulturpädagogisches Konzept in geebnete Bahnen gelenkt wurde.

## Thematisches Konzept

Als er 2001 an das damalige Jugendzentrum Weingasse gekommen sei, erinnert sich Uwe Hering, der heute das W1 leitet, sei es in erster Linie ein Treffpunkt für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund gewesen. „Die anderen, vor allem die jüngeren Jugendlichen haben sich da einfach fehl am Platz gefühlt.“ Um dies zu ändern, setzte das Team auf Musik. Konzerte ganz unterschiedlicher Stilrichtungen wie Hip Hop, Rock oder Punk zogen rasch junge Menschen aus allen Schichten in die Weingasse.

Uwe Hering und sein Team spürten, dass dieser Weg der richtige war. „Jedes Jugendzentrum bildet den Stadtteil ab, in dem es sich befindet“, erklärt der Sozialpädagoge Matthias



Bürgermeister Gerhard Weber und der Leiter des W1, Uwe Hering, stehen in engem Kontakt

Segerer, der im W1 vor allem für den Medienbereich zuständig ist. Während die Jugendzentren in den Stadtteilen vor allem von Jugendlichen aus der direkten Umgebung besucht werden, kommen in die Weingasse junge Menschen aus der gesamten Stadt und dem Umland. „Und genau deshalb, weil wir eben nicht so stadtteilbezogen arbeiten können, ist für uns ein thematisches Konzept wichtig, das alle vereint, die hierher kommen.“

## Technik & Know How

Die Musik, da waren sich alle einig, war ein solches Verbindungsglied. Allerdings fristete sie bis 2007 wegen des Lärmschutzes ein Dasein als Kellerkind. Nach dem Umbau sind diese Probleme ausgeräumt. Schalldichte Fenster und doppelte Türen schützen die Nachbarn vor nächtlicher Ruhestörung. Und auch die technischen Möglichkeiten haben sich deut-

lich erweitert. Professionelle Technik und das nötige Know How sorgen dafür, dass Musik nicht nur rezipiert, sondern auch selbst produziert werden kann.

„Das ist ein wichtiger Teil unseres pädagogischen Konzepts“, erläutert Hering. Deshalb wurde in der Zeit von Juni 2007 bis Februar 2009, in der das Zentrum wegen der Sanierung geschlossen blieb, eifrig daran gearbeitet. Eine Fachberaterin für Konzepterstellung, die die Mitarbeiter zu Rate zogen, sorgte dafür, dass das Konzept auf eine solide fachliche Basis gestellt wurde.

Neben dem Anliegen, Kultur für junge Menschen ohne Hemmschwelle zugänglich zu machen, steht gleichberechtigt die Förderung nach Möglichkeiten, ohne finanzielles Risiko selbst kreativ tätig werden zu können. Deshalb verfügt das W1 nicht nur über einen Bandübungsraum, über ein Aufnahmestudio und eine Bühne für Auftritte, sondern auch über

ein funkelnelneues Mischpult in Profi-Qualität.

## Kontakt

**W1 -  
Zentrum für junge Kultur**  
Weingasse 1,  
93047 Regensburg

Tel: 507-2555, Fax: 561610

E-Mail:  
jungkultur@regensburg.de  
www.regensburg.de/  
jugend/03\_freizeit\_  
jugendzentren/  
jugendzentren/w1

### Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag  
Seminare, Workshops, Gruppen nach Programm

Mittwoch 16 bis 20 Uhr

Donnerstag, Freitag, Samstag  
16 bis 20 Uhr,  
bei Konzertveranstaltungen  
20 bis 24 Uhr

## Breites Spektrum

Die vier Sozialpädagogen, die für das W1 zuständig sind, decken dabei ganz unterschiedliche Bereiche ab. So hat Hering eine Zusatzausbildung als Kulturpädagoge, Segerer ist für Musik und Ausstellungen zuständig und die beiden Kolleginnen Eva-Maria Kratzwall und Anna Wesemann kommen aus der Theater- bzw. Filmsparte. Sie alle setzen ihre Qualifikationen ganz gezielt ein. „Denn wichtig ist uns eines: die jungen Menschen, die zu uns kommen, sollen die Möglichkeit haben, Kultur zu lernen“, betont Hering.

Kultur hat aber viele Seiten und deshalb ist es selbstverständlich, dass die Musik im W1 zwar eine gewichtige Rolle spielt, aber durchaus eben nicht der einzige Bereich ist, in dem Angebote gemacht werden. Eine eigene Galerie bietet die Möglichkeit, Ausstellungen und Vernissagen zu veranstalten, ein Atelier ist gerade im Entstehen. Wer sich eher im Bereich Tanz verwirklichen möchte, der ist im Tanzsaal mit Stuckdecke, Schwingboden und Spiegelwand gut aufgehoben und wer die Bretter liebt, die bekanntlich die Welt bedeuten, der wird im Theatersaal ein Zuhause finden. Ein Medienraum wird in Kürze all denen zur Verfügung stehen, die lieber mit den sogenannten Neuen Medien arbeiten wollen.



*Kultur für junge Menschen ohne Hemmschwellen - das ist das Ziel des W1*

## Kooperation groß geschrieben

Das W1 steht allen jungen Menschen offen, die sich im künstlerischen Bereich betätigen möchten, aber nicht nur ihnen. Denn es soll keine Enklave für Jugendkultur sein, sondern Ausgangspunkt für kulturelle Netzwerke. Deshalb sind Hering und Segerer froh, dass sie immer wieder Profis gewinnen können - übrigens zum überwiegenden Teil auf ehrenamtlicher Basis, - die quasi als Kuratoren die jun-

gen Kulturschaffenden unterstützen, ihnen ihre Fachkenntnis zur Verfügung stellen und Kontakte knüpfen. „Es ist uns sehr wichtig, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein dafür zu wecken, dass junge Kultur in manchen Bereichen vielleicht anders, aber nicht automatisch unreif ist“, betont deshalb auch Bürgermeister Gerhard Weber, der sich sehr darüber freut, welche Resonanz das W1 seit Februar gefunden hat.

Und diese Resonanz kennt keine gesellschaftlichen Schranken.

„Kultur passiert auf allen Ebenen. Zu uns kommen Gymnasiasten und Hauptschüler, Studenten und Auszubildende, Punker und Hip-Hopper, egal ob sie 15 oder 25 Jahre alt sind“, unterstreicht Segerer, der großen Wert darauf legt, dass das W1 keine Konkurrenz sein will zu anderen Institutionen, die jungen Menschen eine kulturelle Plattform bieten. Deshalb wird auch in diesem Bereich Kooperation groß geschrieben und manch einer mag im W1 schon eine Talentschmiede sehen.

## Das Team des W1:



*Foto: (v. li.) Anna Wesemann, Matthias Segerer, Eva-Maria Kratzwall, Uwe Hering*

**Uwe Hering** (43) Leiter des W1, Diplom-Sozialpädagoge, Kulturpädagoge; hering.uwe@regensburg.de

**Matthias Segerer** (37), Diplom-Sozialpädagoge, Schwerpunkte: Booking, Ausstellungen, Tonstudio, Bandbetreuung; segerer.matthias@regensburg.de

**Eva-Maria Kratzwall** (32), Diplom-Sozialpädagogin, Schwerpunkte: Theater, Clownerie, Comedy, Artistik, Tanz; kratzwall.eva-maria@regensburg.de

**Anna Wesemann** (26), Diplom-Sozialpädagogin, Schwerpunkte: Videoreferentin, Kunstatelier, Kulturcafé; wesemann.anna@regensburg.de

## Die Rätselecke

**Mitmachen  
und gewinnen!**

# Liebe Leserinnen und Leser,

manchen von Ihnen mag die Uhr, nach der wir Sie diesmal in der Bei-uns-Rätselecke fragen, noch gar nicht aufgefallen sein. Sie befindet sich im Innenhof eines städtischen Gebäudes, den im Sommer viele Kulturbegiertere aufsuchen. Die Uhr hat ein quadratisches Holzzifferblatt mit 1,14 Metern Seitenlänge. Der Minutenzeiger ist 72 Zentimeter lang, der Stundenzeiger misst 55 Zentimeter. Dieses Zifferblatt aus dem Jahr 1785 ist das älteste erhaltene und das einzige Holzzifferblatt an einer Turmuhr in Regensburg.

Unsere Frage an Sie lautet diesmal:

### Wo ist diese Turmuhr zu finden?

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg,  
Hauptabteilung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Altes Rathaus  
Postfach 11 06 43  
93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an:  
pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 1. September 2009  
Absenderangabe bitte nicht vergessen!

**Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Gutschein von Söllner Reisen im Wert von 100 Euro.**

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt die Turmuhr am Brücktor.



Als Gewinner wurde Markus Lankl aus Kareth ermittelt.

Er erhielt einen Gutschein der Firma Wirkes Leder und Tracht im Wert von 100 Euro.

## SÖLLNER First Class Reisen

Ab /Tage/ Ziel /Reisepreis €-(DZ)

### Sommer 2009

10.8. 5	<b>Brüssel</b> Flandern	
	Antwerpen Brügge	<b>399,-</b>
16.8. 5	<b>Sylt</b>	<b>529,-</b>
17.8. 10	<b>Baltikum</b> – Tallinn	
	Riga Kurische Nehrung	<b>1179,-</b>
21.8.4	<b>Glacier Express</b>	<b>469</b>
22.8. 2	<b>Wien</b>	<b>149,-</b>
24.8. 3	<b>Leipzig</b>	<b>259,-</b>
26.8. 5	<b>Rom-Assisi</b> ab	<b>349,</b>
27.8. 4	<b>Tauern</b> ab	<b>319,50</b>
2.9. 4	<b>Wien-Wachau</b>	<b>339,-</b>
2.9. 3	<b>Dresden</b> ab	<b>199,-</b>
5.9. 2	<b>Prag</b>	<b>129,-</b>
6.9. 6	<b>Ital. Adria</b>	<b>439,-</b>
6.9. 6	<b>Paris – London - Brüssel erleben</b>	<b>739,-</b>
6.9. 7	<b>Sorrent</b> Golf von Neapel Capri Pompeji	<b>739,-</b>
13.9.4	<b>Mecklenburger Seenplatte</b> Usedom	<b>329,-</b>
14.9. 5	<b>Gardasee</b>	<b>399,-</b>

### Reisekatalog anfordern!

Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94  
Simmernstr. 41, 93051 Regensburg  
Unter den Schwibbögen 13+15  
Tel. (0941) 599 85 80/-81  
[www.soellner-reisen.de](http://www.soellner-reisen.de)

## Städtische Bestattung · Bestattungsdienst der Stadt Regensburg

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

☎ 5 07 23 46

☎ 5 07 23 47

**Tag und Nacht erreichbar**

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge. Wir beraten Sie unverbindlich und individuell: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48 • Maximilianstr. 26

## Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

→ **Haus- und Wohnungstausch im Urlaub:** Sie haben sicher schon davon gehört. Wollen Sie es selber ausprobieren? Dann lassen Sie uns darüber reden. **(A186)**

→ Suche Seniorinnen und Senioren die bereit sind, **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. **(A109)**

→ Ich wandere gerne mit Hund und habe allgemeines Interesse an **Gesundheit, Bewegung und auch Kultur.** Suche Gleichgesinnte, mit denen ich das Interesse teilen kann. **(A185)**

→ Suche Kontaktperson zum Meinungsaustausch für folgende Interessensgebiete: **Malerei, Schneidern, vegetarisch kochen sowie Amateurhaarschnitte.** **(A184)**

→ Suche Partner aus dem Ortsbereich Regensburg-Winzer mit Interesse an **Nordic-Walking und Radfahren.** **(A183)**

→ Möchten Sie gerne (wieder) in einem **Männerchor** singen? Auch als Anfänger oder nach längerer Singpause können Sie in unserem Liederverein Regensburg-Stadtamhof von 1848 e.V. viel Freude am Gesang und harmonische Geselligkeit finden. **(A179)**

→ Der Zitherklub Regensburg 1884 e. V. bietet Instrumentalisten die **Gelegenheit zum Ensemblespiel im Zitherorchester** und/oder Seniorengruppe Musik: nicht nur Volksmusik, auch klassische Werke, Filmmusik, konzertante Zithermusik, Bearbeitungen aller Richtungen. Instrumente: Zither, Gitarre, Geige, Hackbrett, oder ähnliche verwandte Instrumente. Proben: mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr / 19 - 21 Uhr in St. Paul, Regensburg.-Königswiesen. **(A178)**

→ Suche **Keyboarder** für Hobby-Band. Wir spielen Musik der 60er-/70er-Jahre und haben ca. ein bis zwei Auftritte pro Jahr. **(A176)**

→ Suche aufgeschlossene Dame für gemeinsame **Theater- und Museumsbesuche** oder dergleichen. Bin 69 Jahre,



Mit seiner Kontakt- und Hobbybörse will Herbert Petersen Menschen erreichen, die Gleichgesinnte suchen

weiblich, und an Kultur und Kunst sowie an kürzeren Reisen interessiert. **(A175)**

→ Zwei schon bestehende **Blockflöten-Spielkreise** suchen noch Mitspieler. Sie finden beide in der Lukaskirche am Sallerner Berg statt, einmal dienstags von 19.45 bis 21.30 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Es wird Literatur von alt bis modern gespielt, gut geprobt unter professioneller Leitung, und auch hin und wieder im Konzert aufgeführt. Bitte einfach unverbindlich mal reinschauen, wir freuen uns. **(A169)**

→ Der Männer-Gesangs-Verein Reinhausen 1886 sucht **Sänger in allen Stimmlagen.** Proben immer freitags ab 20 Uhr. **(A155)**

→ Suche Kontakt zum gemeinsamen Spielen von Tanzmusik. Spiele selbst Schlagzeug und singe. Suche einen **Keyboarder, Pianisten oder Gitarristen.** **(A166)**

→ Suche **pensionierten Kfz-Mechaniker**, der interessierte Schüler im Jugendzentrum Arena zum Basteln an Fahrzeugen anleiten kann. **(A165)**

→ Suche für eine gemeinnützige Fahrradwerkstatt eine Person mit der Fähigkeit zum **Reparieren von Fahrrädern.** Es ist an eine Urlaubs- und Krankheitsvertretung gedacht. Wichtig ist dabei der Umgang mit Jugendlichen. **(A164)**

→ Pianistin (52 Jahre) sucht Partner/in zum **gemeinsamen Musizieren** (Klassik oder Sonstiges. Bin für alle Musikrichtungen offen. **(A160)**

→ Gut eingespieltes Senioren-Salon-Orchester in Regensburg sucht zwei **Saxophonisten (Alt, Tenor) für gemeinsames Musizieren.** Umfangreiches Programm aus 20 bis 50 Jahren. Proben einmal wöchentlich von 16.30 bis 18.30 Uhr im Altenheim Johannesstift. Auftritte ein- bis zweimal im Monat. **(A159)**

→ **Chorgemeinschaft** älteren Semesters sucht Interessierte (männlich oder weiblich) zur Gestaltung meist kirchlicher Festlichkeiten. Proben wöchentlich, außer in den Ferien. Lebendiges Vereinsleben im Bereich Regensburg-Ziegetsdorf. **(A 144)**

**Seit Dezember 2007 ist die Kontaktbörse im Internet unter [www.regensburgerkontaktundhobbyboerse.de](http://www.regensburgerkontaktundhobbyboerse.de) erreichbar.**

**Per E-Mail kann der Börsenzettel an Herbert Petersen geschickt werden ([regensburgerboerse@t-online.de](mailto:regensburgerboerse@t-online.de)). Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter 09401 / 52 40 75 an ihn selber wenden oder sich direkt beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.**